Mit dem Motorrad durch Norwegen

Zwei Brüder auf der Reise durch den Norden

Ein Reisebericht inkl. Fotoalbum
von
Dietmar & Klaus-Martin Buss

Mit dem Motorrad durch Norwegen

Teil 1

Der Reisebericht

(Alle Bilder und Grafiken sowie Text: © 2010 Dietmar & Klaus-Martin Buss, Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Urheber)

Donnerstag, 27.05.2010:

Nachdem wir bereits am Vortag die Motorräder auf den von Edith & Jochen (an dieser Stelle nochmals vielen Dank dafür) geliehenen Anhänger verladen haben, geht's nun endlich los:

Wir starten um 9:44 Uhr gen Norden!

Die Fahrt über die A1 verläuft störungsfrei, durch die zahlreichen Baustellen kommen wir allerdings nicht so schnell voran, wie wir es uns erhofft hatten. Trotzdem bleibt Zeit für eine kurze Mittagspause in der Nähe von Bremen. Um 17:30 Uhr erreichen wir Süderbrarup, wo wir Auto und Anhänger stehenlassen werden. Nach dem Abladen der Motorräder tanken wir diese schnell voll und klappern noch ein paar Verwandte ab (Danke, Tante Roswitha und Onkel Martin für das Erdinger Alkoholfrei). Unsere Großcousine Sandra verpflegt uns nach der Rückkehr mit Toasts und um 0:30 Uhr verschwinden wir ins Bett.

Freitag, 28.05.2010

Wir stehen um 4:30 Uhr auf und fahren über Flensburg - Aalborg nach Hirtshals. Um 10:45 Uhr checken wir am Schalter von Fjordline ein und warten dann auf die Ankunft der Fjord Cat.

Das Schiff ist pünktlich und so legen wir um 11:45 Uhr ab Richtung Norwegen. Es ist faszinierend, mit welcher Geschwindigkeit die Fähre durch die Wellen pflügt.

Nach 2 $^{1}/_{4}$-stündiger Fahrt erreichen wir um 14:00 Uhr Kristiansand und müssen erstmals die Regenkombis überziehen: Während der Überfahrt hatten wir noch strahlenden Sonnenschein, nun aber regnet es ziemlich stark. Egal, WIR SIND IN NORWEGEN !!!

Wir kommen ziemlich gut aus der Stadt heraus und machen eine kurze Pause in Mandal, wo wir die Regenkombis wieder ausziehen können.

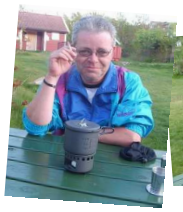
Um 17:00 Uhr haben wir unser Tagesziel erreicht: Lindesnes Camping og Hytteutleie. Ein sehr freundlicher Campingplatzbesitzer empfängt uns mit einem kleinen Gastgeschenk in Form eines unsinkbaren Schlüsselanhängers (ja, wir haben noch etliche Fähren vor uns *lol*). Nachdem wir es uns in der gemieteten Hütte gemütlich gemacht haben, fährt Didi nochmal zum Einkaufen los und kehrt mit Bier und Riesen-Kebap-Burgern zurück (richtig lecker).

Nachdem wir uns so gestärkt haben, machen wir uns auf den Weg zum Lindesnes Fyr, dem ältesten Leuchtturm Norwegens und zugleich dem südlichsten Punkt des Landes. Nach ausgiebigen Foto- und Videoaufnahmen

kehren wir zum Campingplatz zurück und geniessen einen aus Stromberg mitgebrachten Whisky zum Feierabendbier. Nach einer wohltuenden Dusche geht's nach einem langen und erlebnisreichen Tag um 0:30 Uhr ins Bett.

Samstag, 29.05.2010

Nach erholsamer Nacht stehen wir um 7:30 Uhr auf, Klaus kocht Kaffee und wir machen uns auf den Weg über den Nordsjøvegen. Eine grandiose Strasse, mal schmal und kurvenreich, dann wieder breit und zügig befahrbar und immer mit tollen Ausblicken auf die traumhafte norwegische Küstenlandschaft.

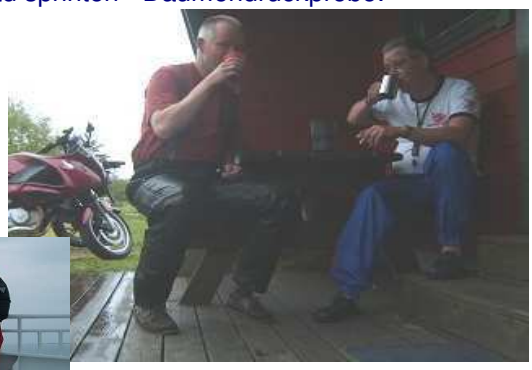


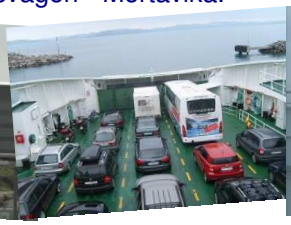
Um 18:45 Uhr erreichen wir Sola Camping und müssen mit Schrecken feststellen, dass sich ein kleiner, spitzer, fieser, gemeiner Metallsplitter in den Hinterreifen von Didi's CBF gebohrt hat und zu ernsthaftem Reifendruckverlust führt. Zum Glück hat Klaus das Reifenreparatur-Set aus seinem PKW dabei und so füllen wir die Reifenmilch in den Hinterreifen und pumpen diesen mit dem ebenfalls mitgeführten 12-Volt-Kompressor auf. Danach fährt Didi ca. 15 km, um die Milch gleichmässig im Reifen zu verteilen. Dann ist banges Warten angesagt: Hält der Reifen die Luft bis morgen früh und können wir dann weiterfahren? Immerhin ist es Samstag abend und morgen am Sonntag werden wir wohl keine Werkstatt ausfindig machen können, die den Reifen repariert oder austauscht.

Trotzdem können wir den Abend und den Sonnenuntergang halbwegs geniessen und verschwinden nach ausnahmsweise drei Whisky und zwei Bier um 24:00 Uhr ins Bett.

Sonntag, 30.05.2010

7:30 Uhr: Wachwerden - aus dem Bett springen - zu Didi's Motorrad sprinten - Daumendruckprobe: DER REIFEN IST DICHT !!! Also können wir erstmal in Ruhe unseren Kaffee und unseren Tee geniessen, bevor wir uns wegen des einsetzenden Regens in die wasserdichten Kombis verkriechen. Wegen des schlechten Wetters verzichten wir auf einen Stadtbummel in Stavanger und fahren direkt zum Anleger der Fähre Arsvagen - Mortavika.





Schon nach ein paar Kilometern wartet die nächste Fähre auf uns: Von Buavag nach Langevag. Zum Glück hat sich das Wetter etwas aufgeklart, so dass wir in Buavag die Regenkombis wieder regendicht verpacken können. Dadurch verpassen wir zwar die gerade ablegende Fähre, haben aber so Gelegenheit, ein üppiges Mittagsmahl zu uns nehmen zu können: Schokolade, Bifi und ein Stück Käse aus der Hand. Die einstündige Wartezeit auf die nächste Fähre vergeht dabei wie im Flug.

Als wir uns gerade den Mund abgewischt haben, kommt die Fähre und bringt uns auf die andere Seite des Fjords nach Langevag. Den nächsten Zwischenstopp legen wir an der neu

erbauten Bømlabrua ein, einem imposanten Brückenbauwerk, dass seit einiger Zeit eine Fährverbindung ersetzt.

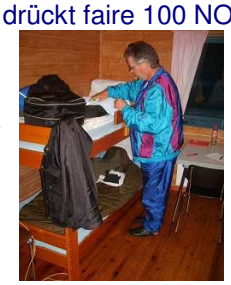
Um 16:45 Uhr erreichen wir unser heutiges Tagesziel, den Campingplatz Langenuen. Ingo, der deutsche Besitzer aus Daaden im Westerwald, hat sogar eine Schankerlaubnis und darf Erdinger Weissbier in seinem Lokal anbieten. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen und beschliessen, dort unser Abendessen einzunehmen. Die "Original Deutsche Currywurst" mit Pommes Frites reisst uns zwar nicht von der Sitzbank, aber das Bier schmeckt natürlich. Auch die Hütte ist klasse, so dass wir uns bei Juliane & Ingo richtig wohl fühlen.

Ausserdem erklärt uns Ingo - der selbst eine 1200'er GS fährt - dass in Leirvik sowohl ein Reifen- als auch ein Motorradhändler ansässig sind. Er macht uns den Vorschlag, dass wir morgen dort wegen eines neuen Reifens nachfragen und unser Gepäck so lange in der Hütte lassen können. Wir könnten die Hütte auch noch länger zu günstigen Konditionen mieten, wenn wir auf einen neuen Reifen warten müssten.

S U P E R , I N G O ! ! !

Montag, 31.05.2010

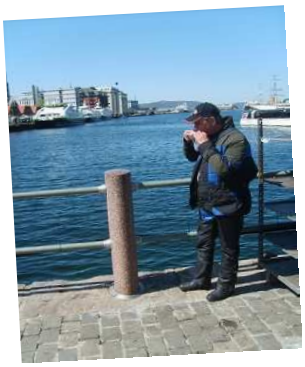
Wir stehen um 7:15 Uhr auf und fahren nach Leirvik. Dank Ingo's Wegbeschreibung finden wir den Motorradhändler auch auf Anhieb. Der schaut sich den Reifen an und popelt dann in aller Ruhe und Gelassenheit den kleinen, spitzen, fiesen, gemeinen Metallsplitter aus dem Reifen. Dann holt er 'ne mächtig grosse Ahle, piekst die in den Reifen, schmiert das Loch mit irgendeinem Zaubertrank ein und fädelt mit einer Ösenahle eine Gummiwurst in das Loch. Nachdem er die Ösenahle rausgezogen hat und während er das herausstehende Ende der Gummiwurst abschneidet, erklärt er mit der Souveränität eines Profis, dass der Reifen bis ans Ende der Welt halten würde. Wir können es vorweg nehmen: Der Mann hat Recht, der Reifen hält bis zum Ende der Reise! Didi drückt faire 100 NOK ab und wir sind mächtig beruhigt. Anschliessend fahren wir zurück zum Campingplatz, erzählen Ingo von der Reparatur und packen unsere Sachen. Nachdem wir uns von Super-Ingo verabschiedet und ihm nochmals herzlich gedankt haben, fahren wir über die E 39 Richtung Bergen.



Schon nach ein paar Kilometern wartet die nächste Fähre: Sandvigvag - Halhjem

Dann erreichen wir Bergen, stellen die Motorräder in der Innenstadt unter Polizeiaufsicht ab und bummeln ein wenig über den Fischmarkt, durch Tyske Bryggen und am Hafen entlang.

Zum Abschluss unseres Besuches in Bergen gönnen wir uns noch ein frisches Krabbenbrötchen, bevor wir zu unserem Tagesziel Bruvoll Camping weiterfahren.



In Knarvik tätigen wir unseren täglichen Einkauf, tanken die Bikes auf und erreichen den Campingplatz gegen 16:45 Uhr. Didi zieht sich die Laufschuhe an und joggt ein wenig die Landschaft platt, Klaus unterhält sich mit einem irischen Hüttennachbarn. Nach dem Abendessen unternehmen wir noch einen kleinen Spaziergang und begeben uns um 0:15 Uhr zur Nachtruhe.

Dienstag, 01.06.2010

Wir starten um 9:00 Uhr bei sonnigem Wetter und fahren durch's Romarheimsdalen. Nach ca. 50 km erreichen wir "Spirit Island". In Anlehnung an die berühmte Insel im Maligne Lake in Kanada hatten wir die kleine Insel 1993 so genannt, als wir mit unserer Mutter im Wohnmobil unterwegs waren und an dieser Stelle übernachtet haben. Damals sind wir um Mitternacht bei Tageslicht (!!!) in den Felsen herumgekletter,haben im Bach geplanscht und viel, viel Spass gehabt. Natürlich ist auch heute ein ausgiebiger Stopp an dieser für uns so historischen Stelle fällig.

Nach einer knappen Stunde, zahlreichen Video- und Fotoaufnahmen sowie einer kleinen, aber feinen Schneeballschlacht fahren wir dann weiter. Wir wollen über Haugsdal fahren, aber auf halbem Weg ist die Strasse wegen Bauarbeiten gesperrt. Also fahren wir zurück auf die E39, werden aber vorher mit traumhaften Aussichten auf das Fjell entschädigt.

Weiter geht's mit der Fähre von Oppedal nach Lavik, wo wir uns zum Mittagessen einen hervorragenden Riesenhamburger mit Pommes Frites gönnen.

In Fjørde kaufen wir unter anderem einen Einmalgrill und Hähnchen sowie Frikadellen ein, denn wir wollen abends grillen. Nachdem wir auf dem Campingplatz Jölstraholmen angekommen sind, wird erstmal ein ausgiebiges Fussbad im Fluss genossen (es ist warm und sonnig !!!). Danach schmeissen wir den Grill an und das Fleisch drauf und geniessen das Getöse des Flusses, das herrliche Wetter und die Atmosphäre auf dem Campingplatz.

Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang über den Campingplatz ist unser Tag gegen 24:00 Uhr zu Ende und wir schlafen trotz Flussgetöse (die Hütte steht gefühlte 20 cm vom Wasser entfernt) gut ein.

Mittwoch, 02.06.2010

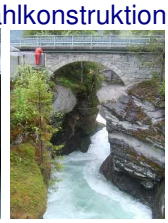
Wir starten um 9:15 Uhr und fahren am rechten Ufer des Jölstravatnet nach Skei. Dort tanken wir die Motorräder auf und fahren weiter nach Byrkjelo. Ein Hinweisschild am Strassenrand weist uns darauf hin, dass die Strasse zwischen Innvik und Olden wegen Bauarbeiten nur zwischen 10:45 Uhr und 11:00 Uhr offen ist. Kurzer Blick auf die Uhr: Das schaffen wir! In Stryn ändern wir die Anzugsordnung und ziehen uns wärmer an, denn das Strynefjell liegt vor uns. Diese Massnahme erweist sich kurze Zeit später als kluger Entschluss, denn bald haben wir 3 m hohe Schneewände neben uns, die nicht gerade wie eine Heizung

wirken. Das es dort oben beständig kühl bis eiskalt ist, belegt auch die Tatsache, dass uns einige Ski- und Snowboardfahrer entgegenkommen, die im Sommerskicenter ihrem Hobby nachgegangen sind. Da die Weiterfahrt auf dem Strynefjellsvegen wegen Wintersperre nicht erlaubt ist, machen wir kehrt und fahren dann zum Dalsnibba. Nachdem wir unseren Obulus - sprich Maut - bei einem deutschen Studenten entrichtet haben, geht's über eine Schotterpiste hinauf zum 1.500 m hohen Dalsnibba. Auch dort empfängt uns ungemütliches Wetter: Kälte und ein scharf wehender Wind. Also werfen wir nur einen kurzen Blick ins Tal auf den Geirangerfjord und sehen dann zu, dass wir die Motorräder bei nun einsetzendem Schneefall wieder heil ins Tal bringen. Auf dem Weg nach Geiranger machen wir noch einen kurzen Fotostopp, weil wir uns den wohl berühmtesten Blick auf Geiranger trotz Schneeregen nun doch nicht entgehen lassen wollen. Wir werden unserem Routenplan folgend am kommenden Sonntag nochmal über Geiranger fahren, vielleicht haben wir dann mehr Glück mit dem Wetter. Um 15:15 Uhr erreichen wir den Campingplatz in Geiranger, können jedoch keine Hütten auf dem Platz entdecken. Aber der geschäftstüchtige Campingplatzverwalter bietet uns einen Wohnwagen mit Vorzelt für die Übernachtung an. Zudem bewegt sich seine Preisvorstellung in einem absolut fairen Rahmen (NOK 300,-), so dass wir kurzentschlossen zugreifen und unser Nachtlager im Wohnwagen aufschlagen. Die Heizung funktioniert, so dass wir einen gemütlichen Abend mit Regenprasseln auf dem Dach verbringen und uns gegen 23:55 Uhr in die bequemen Betten fallen lassen.

Donnerstag, 03.06.2010

Leider regnet es immer noch und so starten wir um 9:30 Uhr in Regenkombis zur Fahrt über den Ørneveien (Adlerweg). Ein Blick zurück auf Geiranger und weiter geht die Fahrt zur Fähre von Eidsdal nach Linge.

Den nächsten Halt legen wir am Gutbrandsjuvet ein und laufen über eine abenteuerliche Stahlkonstruktion, die man kreuz und quer über den tosenden Wasserfall gebaut hat. An einigen Stellen kann man sogar durch Gitterroste den senkrechten Blick in die Tiefe wagen. Schliesslich erreichen wir



Trollstigen und sind doch leicht enttäuscht: Es regnet immer noch kräftig und der Weg zu "Utsikten" - einer frei schwebenden Aussichtsplattform - ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Wir machen dennoch ein paar Foto- und Videoaufnahmen und hoffen darauf, dass das Wetter am Sonntag besser sein wird. In Åndalnes brauchen die Motorräder frischen Treibstoff, vollgetankt steuern wir den geplanten Campingplatz "Fagervik" an. Dort entscheiden wir uns jedoch, noch ein wenig weiter zu fahren, denn der Campingplatz macht einen ziemlich heruntergekommenen Eindruck. Zudem ist die Rezeption geschlossen, Übernachtungswilligen wird eine Telefonnummer zum Einchecken angeboten. Etwa 50 km vor Ålesund finden wir auf dem Örskogfjell eine "Fjellstua" mit Hütten und Restaurant. Da wir keine Gelegenheit hatten, unser Abendessen einzukaufen, mieten wir uns dort ein und geniessen einen "Bacon-Hamburger Tellerken mit Pommes Frites und Salat" - zwar nicht ganz billig, aber gut und reichlich. Als wir nach dem Nachtmahl in die Hütte zurückkehren und unsere restlichen spärlichen Lebensmittelvorräte - eine halbe Packung Goudakäse - im Kühlschrank deponieren wollen, entdecken wir dort die Rettung des Abends: Die Vormieter der Hütte haben es fertiggebracht, eine Dose Tuborg im Kühlschrank zu vergessen. Die lassen wir uns nun schmecken und entern gegen 24:00 Uhr unsere Kojen.

Freitag, 04.06.2010

Wir verlassen die "Örskogfjell Fjellstua" um 9:30 Uhr und fahren nach Ålesund. Vom Hausberg "Aksla" aus geniessen wir den Blick über die Jugendstil erbaute Stadt und die Inselwelt drumherum. Anschliessend

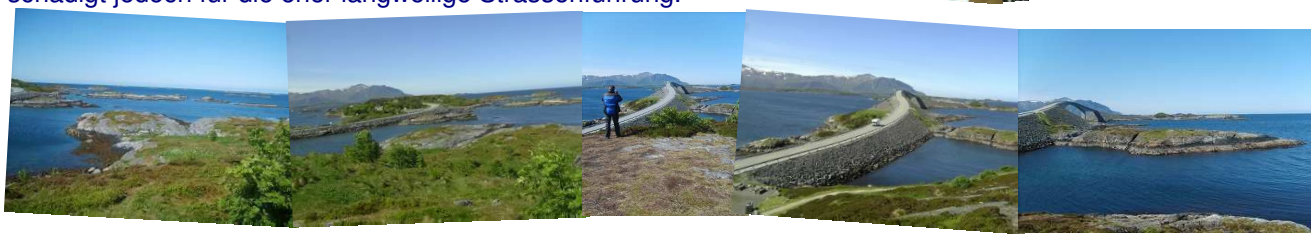
fahren wir in die Innenstadt und bummeln dort bei herrlichem Wetter durch die Strassen, kaufen ein paar Souvenirs ein und speisen üppig zum Mittag - jeder drei Cheeseburger einer weltweit vertretenen Fastfoodkette für NOK 10,- / Stück (sogar in Norwegen eine einigermassen preiswerte Gelegenheit, satt zu werden).

Dann fahren wir weiter zur Fähre von Bråtvåg nach Dryna und geniessen die Fahrt über die Insel Midsund nach Solholmen, wo schon die nächste Fähre nach Mordalsvågen auf uns wartet. In Molde beziehen wir Quartier auf dem ADAC-preisgekrönten Campingplatz "Kviltorp". Das Preisniveau ist ebenfalls preisverdächtig: NOK 490,- für eine recht kleine Hütte. Allerdings entschädigt die Aussicht auf die schneebedeckte Bergkette auf der gegenüberliegenden Seite des Fjordes. Diesem Abend in und

vor der Hütte kommt eine besondere Bedeutung zu: Der am Beginn dieses Berichts erwähnte, aus Stromberg mitgebrachte Whisky versiegt wie ein Wasserloch in der Wüste :-(((

Samstag, 05.06.2010

Nach der Abfahrt um 9:30 Uhr legen wir die erste Pause in Bud ein, um zu tanken. Die Einwohner des kleinen Städtchen pilgern in festlicher Tracht zum Dorfgemeinschaftshaus, wir bringen in Erfahrung, dass sie dort die "Küstentage" feiern. Unser Weg führt uns weiter zum "Atlanterhavsvegen", der 2005 zum Bauwerk des Jahrhunderts gekürten, gut 8 km langen Atlantikstrasse. Fahrerisch haut uns die Strasse nicht von der Sitzbank, die Landschaft mit vielen kleinen Inseln und Felsen entschädigt jedoch für die eher langweilige Strassenführung.



Nachdem wir für die Nutzung des Atlanterhavstunnelen NOK 55,- in die norwegische Staatskasse gespült haben, erreichen wir Kristiansund und unternehmen dort einen kurzen Stadtbummel. Zum Mittag gibt's Cheeseburger, diesmal jedoch - wegen der ernährungstechnischen Ausgewogenheit - von der königlichen Fastfoodkette. Wir sind erstaunt, dass die kulinarischen Köstlichkeiten dort unterschiedlich teuer sind - je nach dem, ob man die Speisen im Lokal zu sich nimmt oder "to go" bestellt. Am Nachmittag erreichen wir Sundalsöra und tätigen unseren Einkauf für den Abend. Dabei fallen uns zahlreiche Jugendliche im Fussballdress auf, die die Supermärkte in der Kleinstadt plündern. Auf unserem geplanten Campingplatz erfahren wir auch den Grund für diese Invasion: Das Städtchen mit knapp 2.000 Einwohnern muss 3.000 Gäste verkraften, die wegen des grössten Jugendfussballturniers im Land jede kleinste Übernachtungsgelegenheit in Besitz genommen haben. Der freundliche Campingplatzverwalter macht uns kaum Hoffnung, im Umkreis von 50 km eine freie Hütte zu finden. Also fahren wir erstmal weiter auf unserer für morgen geplanten Route. Und dann haben wir Riesenglück: Bei Eresfjord entdecken wir "Eira Camping". Eine überaus freundliche, ältere Dame bietet uns für NOK 300,- eine gut ausgestattete und geräumige Hütte sowie kostenlose sanitäre Einrichtungen an.

Natürlich fackeln wir nicht lange und machen den Deal perfekt. Als wir uns Dusche und WC anschauen, trifft uns fast der Schlag: In der Dusche erklingt dezente Musik, es gibt einen Vorraum mit gekacheltem Waschtisch und genügend Ablagemöglichkeiten für Kleidung und Dusch- / Waschutensilien, der abgetrennte Duschraum ist gross wie ein Wohnzimmer und die Dusche lässt sich perfekt regulieren und einstellen. Das WC ist ebenfalls palastähnlich dimensioniert, auch dort gibt es einen gekachelten Waschtisch inklusive Seife und Papierhandtüchern. UND DAS FÜR KOST NIX !!!

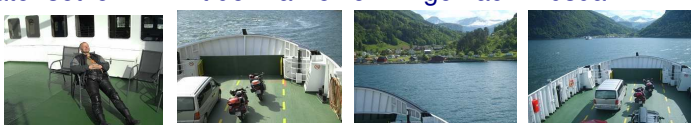
Nicht umsonst wird "Eira Camping" am Ende unserer Reise den 2. Platz in unserer Campingplatzbewertung belegen. Gegen Mitternacht taucht der Campingplatzinhaber auf (wir vermuten, er schaut regelmässig nach dem Rechten auf seinem Platz) und wir klönen mit ihm bis 1:30 Uhr.

Sonntag, 06.06.2010

Wir verlassen Eira Camping um 9:25 Uhr und steuern Åndalsnes an, um zu tanken. Unser nächsten Ziel ist Trollveggen, die höchste senkrechte Felswand Europas. Leider liegt die heute im Nebel, aber das hat auch Vorteile: Der Nebel deutet auf sonniges, warmes Wetter im weiteren Tagesverlauf hin. Das können wir auch gut

gebrauchen, denn das nächste Highlight wartet schon: Trollstigen - diesmal bei angenehmen Temperaturen und ohne den Regen vom letzten Donnerstag. Zudem sind $^3/_4$ des Weges zu "Utsikten" - der Aussichtskanzel - nicht mehr wegen Bauarbeiten gesperrt und so können wir ausgiebige Foto- und Videoaufnahmen machen. Das Ganze macht so viel Spass, dass wir Trollstigen rauf und wieder runter und wieder rauf fahren und dabei "Schein- und OnBoardKamerafahrten" machen. Ausserdem erstehen wir die obligatorischen Andenken: Eine Mütze sowie ein T-Shirt mit Trollstigenschriftzug bzw. -bild.

Um 15:15 Uhr erreichen wir Valdal und entscheiden uns für eine ungewöhnliche Nahrungsaufnahme: Heute gibt es Fish'n Chips am Schnellimbiß. Eine Stunde später setzen wir mit der Fähre von Linge nach Eidsdal über und checken auf dem direkt am Fähranleger gelegenen Campingplatz "Ytterdal Camping" ein, wo wir eine geräumige und gut eingerichtete Hütte bekommen. Den Rest des Tages verbringen wir damit, gefühlte einhundertmal zum Fähranleger und zurück zur Hütte zu laufen, Foto- und Videoaufnahmen zu machen und die bisherigen Aufnahmen auf den kleinen Displays der Kameras anzuschauen. Gegen 1:00 Uhr sind wir damir durch und verschwinden in den Federn.



Montag, 07.06.2010

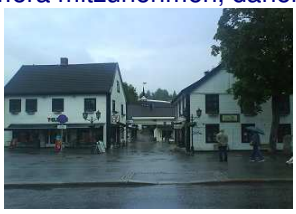
Von Eidsdal fahren wir um 9:00 Uhr nach Geiranger. Es ist sonnig und warm und daher machen wir diverse Pausen rund um Geiranger, um dort Bider und Videos ohne Regen (siehe Mittwoch, 02.06.2010) aufzunehmen.

Über die Route 63 fahren wir weiter vorbei an Schneefeldern und zugefrorenen Seen zur Kreuzung mit der Route 15. Dieser folgen wir weiter über die Hochebene Richtung Lom. Es ist bemerkenswert, wie sich die Landschaft innerhalb kurzer Zeit verändert: Eben noch auf dem Fjell mit kargen, spärlich bewachsenen und baumlosen Flächen, dann plötzlich Kiefern und Laubbäume links und rechts der Strasse und parallel zum Strassenverlauf rechter Hand der reissende und schäumende Fluss Otta. Die Landschaft erinnert nun an die kanadischen Rocky Mountains. Auch wenn die Berge hier nicht so hoch und schroff wie in den Rockies sind: Die folgenden Bilder könnten auch aus Kanada sein:

In Lom schauen wir uns die Stabkirche sowie die Holzbrücke über den Fluss Otta an, tätigen unseren Einkauf und fahren weiter zum geplanten Campingplatz "Nordal Turistsenter". Allerdings versagt hier die norwegische Wegbeschilderung: In Lom sind wir dem Wegweiser noch gefolgt, doch danach kommt kein einziges Hinweisschild mehr. Wir irren auf Schotter- und Waldpisten umher und kehren schliesslich auf asphaltierte Wege zurück, wo wir beschliessen, die Suche nach dem Campingplatz aufzugeben und "auf gut Glück" weiterzufahren. So landen wir schliesslich im "Kvila Turistheim" und übernachten in einer geräumigen, gut ausgestatteten Hütte. Die sanitären Einrichtungen auf diesem (Bauern-)Hof sind jedoch unter aller Sau: Eng, stickig, die Dusche mit Linoleum ausgelegt (der Zahn der Zeit hat dort deutliche Spuren hinterlassen), Errungenschaften wie Sagrotan oder ähnliche Desinfektions- oder Reinigungsmittel haben sich bis hierher noch nicht herumgesprochen. Trotzdem sind wir froh, ein Dach über'm Kopf zu haben und so krönen wir den Tag mit dem Luxus eines selbst gekochten (gebratenen) Abendessen in Form von Frikadellen und Bacon sowie Erdnüssen als Beilage.

Dienstag, 08.06.2010

Wir starten um 9:30 Uhr und legen um 9:45 Uhr den ersten Stopp ein: Die Anzugsordnung muss um die Regenkombis ergänzt werden. Nach einem Tankstopp in Vinstra ziehen wir die Dinger allerdings wieder aus, was sich im weiteren Tagesverlauf jedoch als Fehler herausstellen wird. Unterwegs Richtung Lillehammer legen wir eine kleine Pause zur Nahrungsaufnahme ein und parken auf einem speziell für uns reservierten und namentlich ausgeschildertem Parkplatz :-). Danach fahren wir weiter nach Lillehammer und kommen um 14:00 Uhr total durchnässt dort an. Nachdem wir die Klamotten in der sehr kleinen und engen Hütte - die nebenbei bemerkt bemerkenswert teuer ist - zum Trocknen aufgehängt haben, spielen wir in der Lounge des Campingplatzes zwei Partien Billard und brechen dann trotz Regen zu Fuss zu einem Spaziergang in die Innenstadt von Lillehammer auf. Wegen des nassen Wetters verzichten wir darauf, Foto- und Videokamera mitzunehmen, daher gibt's nur ein paar Handy-Fotos. Nachdem wir auf den Campingplatz zurückgekehrt sind, geht's zunächst unter die heisse Dusche und dann erneut an den Billardtisch. Der steht mächtig schief und so haben wir 'ne Menge Spass, "Kunststösse" immer in die gleiche Ecke des Tisches zu zaubern. Mittlerweile gleicht unsere Hütte einer finnischen Dampfsauna: Heizung und der aus den Klamotten verdunstende Regen sorgen für subtropisches Klima während des Abendessens. Gegen 0:50 Uhr - nachdem wir gründlich gelüftet haben - krabbeln wir dann in die Federn.

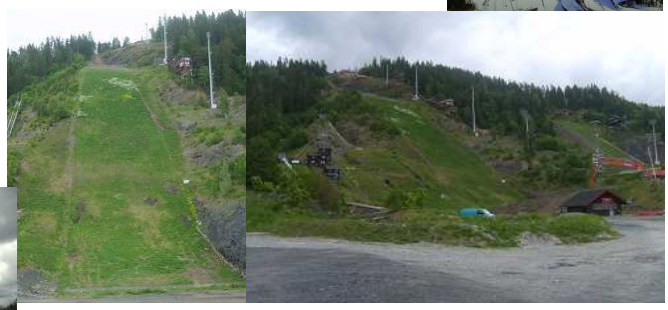


Mittwoch, 09.06.2010

Wir starten um 9:30 Uhr und legen heute erst nach $^1/_2$ Stunde den ersten Stopp zum Überziehen der Regenkombis ein. Um 14:30 Uhr erreichen wir Nesbyen, tanken die Motorräder voll und tätigen unseren Einkauf. Da sich neben dem Supermarkt auch eine "Gatekjøkken" - auf deutsch Imbißbude - mit Sitzgelegenheiten befindet, beschliessen wir, dort eine Kleinigkeit zu essen. Wir entscheiden uns für "Gyros mit Pommes Frites und Salat". Die Pommes und der Salat sind ok, die Gyros sind undefinierbare Fleischfetzen, zudem in 2 cm dicke Gummiplatten (soll wohl Pitabrot sein) gepfercht. Egal, wir werden zumindest satt. Um 15:30 Uhr erreichen wir unseren für diesen Tag geplanten Campingplatz "Liodden Camping". Die Rezeption ist nicht besetzt, es wird auf "Selbstbedienung" verwiesen: Schlüssel nehmen, Hütte begutachten, dann entweder bei Nichtgefallen Schlüssel wieder anhängen oder Schlüssel behalten und Hüttenmiete im Umschlag in Briefkasten werden. Wir entscheiden uns für die zweite Variante und sind begeistert: Die Hütte ist geräumig (zwei "Zimmer"), mit (Koch-)Geschirr und Besteck ausgestattet sowie fliessendem Wasser ausgestattet (in unserer Campingplatzbewertung wird Liodden später auf Rang 1 landen). Nachdem wir uns gemütlich eingerichtet haben, geht Didi eine Stunde joggen, Klaus beobachtet eine weitere Gruppe von Bikern, die sich mit acht oder neun Mann eine (wohlgemerkt: EINE) Hütte mieten. Innerhalb kürzester Zeit bauen die Jungs ein Tarp auf, verzurren dies an den Mopeds und tischen auf, was Tankrucksäcke, Koffer und Packrollen zu bieten haben. Nachdem Didi von seiner Joggingrunde zurückgekehrt ist und geduscht hat, machen wir einen kleinen Spaziergang über den Campingplatz. Dabei entdecken wir am See einen kleinen "Hafen" mit Tret- und Ruderbooten, die offensichtlich kostenlos genutzt werden können. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen und so schippern wir ein wenig über den See. Auf dem Rückweg vom Hafen zur Hütte lesen wir an der Rezeption, dass die Boote den Campingplatzgästen tatsächlich kostenlos zur Verfügung stehen: Toller Service des Campingplatzes.

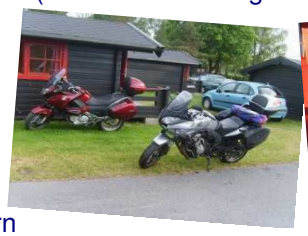
Donnerstag, 10.06.2010

Den ersten Stopp an diesem Tag legen wir in Vikersund ein. Dort gibt - äh, nee, gab - es eine von fünf Skiflugschanzen (K-Punkt 185 m) weltweit (die Copper-Peak-Schanze in Ironwood, Michigan, USA, besitzt kein aktuelles FIA-Zertifikat). Im Moment befindet sich dort jedoch eine Riesenbaustelle, denn die Schanze wird komplett neu gebaut und soll pünktlich zur Skiflug-WM 2012 fertiggestellt sein. Etwa 30 km vor Oslo legen wir eine weitere Pause mit einer kleinen Besonderheit ein: Abgesehen vom Oslofjord, den wir am kommenden Samstag selbst mit der Fähre befahren werden, ist dies der letzte Blick auf einen Fjord, den wir im Jahr 2010 zu sehen kommen werden.



Um 14:00 Uhr erreichen wir den Campingplatz "Bogstad Camping" in Oslo, den wir bereits vorgebucht haben. Nach dem Einchecken beziehen wir die mehr als spärlich ausgestattete Hütte (ausser vier Betten, vier Stühlen und einemTisch ist nichts zu sehen L) und deponieren unser Gepäck. Anschliessend schwingen wir uns nochmal auf die Mopeds und fahren zur Skisprungschanze Holmenkollen. Auch dort wird mächtig gewerkelt, denn die Anlage soll bis 2011 zur Nordischen Skiweltmeisterschaft umgebaut sein. Auf der Rückfahrt vom Holmenkollen legen wir erneut

eine kleine Pause an einem unscheinbaren See ein, der für uns jedoch eine historische Bedeutung hat: In diesem See sind wir vor 17 Jahren nach einem heissen und anstrengenden Sightseeing-Tag in Oslo schwimmen gegangen, als wir mit unserer Mutter mit dem Wohnmobil in Norwegen unterwegs waren und ganz in der Nähe dieses Sees übernachtet haben. Zurück in Oslo kaufen wir die letzten Vorräte (u.a. einen Einmalgrill und entsprechendes Grillgut) ein und fahren zurück zum Campingplatz. Nach dem "Grillfest" vor unserer Hütte fahren wir die Motorräder auf den Waschplatz des Campingplatzes, der eigentlich Wohnmobilfahrern zum Reinigen der Abwassertanks vorbehalten ist, und genehmigen den mittlerweile von einer festen Staub- und Schmutzschicht überzogenen Zweirädern eine grundliche Dusche. Danach lassen wir die bisherige Reise beim Klönen und Erzählen vor der Hütte noch einmal Revue passieren, trinken dazu ein paar Lettøl und verschwinden gegen 1:00 Uhr im Bett.



Freitag, 11.06.2010

Um 9:30 Uhr fahren wir mit dem Linienbus hinunter in die "Downtown" von Oslo. Auf eine genaue Beschreibung der Wege, die wir dort gegangen sind, wird an dieser Stelle verzichtet, zumal die Bilder für sich selbst sprechen können. Der Grauschleier auf den Bildern rührt vom Dauerregen her, der uns an diesem Tag begleitet.

Die Hafenuhr

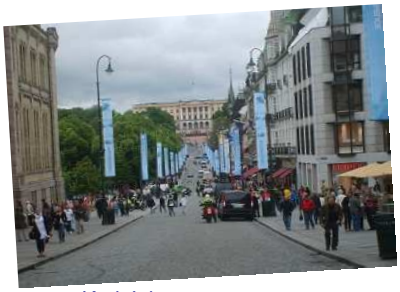
Innenstadtarchitektur

Hier wird alljährlich der Friedensnobelpreis verliehen

Aker Brygge

Rathaus

Stortinget
(Sitz des norwegischen Parlaments)



Karl Johans gate

Königsschloss

Nationaltheater

Nachdem wir uns - wie so oft auf dieser Reise - im Schnellrestaurant mit dem schottisch klingenden Namen zum Mittag gestärkt haben, pilgern wir zum Terminal der Color Line, um uns über das morgen anstehende Procedere des Eincheckens zu informieren und um uns einen Überblick über die dortigen Örtlichkeiten zu verschaffen. Dabei kommen wir in den Genuss, die Abfahrt der "Color Magic" mitzuerleben. Ein gelungener Eindruck dessen, was uns morgen bei der Abreise aus Norwegen erwarten wird …

Auf dem Rückweg vom Color Line Terminal zur Bushaltestelle begegnen wir in der Stadt diesem Zeitgenossen, der seinem Sponsor nach Zuwendung einer kleinen Geldspende in den Trichter vor seinem Podest brav das Patschehändchen schüttelt. Ansonsten steht das Männlein steif wie ein Denkmal auf seinem Platz und zeigt keinerlei Rührung oder Bewegung.

Im Hafen von Oslo erstehn wir für relativ kleines Geld 500g frische Krabben, die wir - nachdem wir mit dem Bus zur Hütte zurückgekehrt sind - auspulen und mit der als Zugabe erhaltenen "Original Majones" genüsslich zum Abendessen verspeisen. Auf unserem anschliessenden Abendspaziergang über den Campingplatz entdecken wir die Bikertruppe, die uns schon in Liodden Camping aufgefallen ist: Die Jungs haben wieder ihr Tarp aufgeschlagen und wollen - nein, WERDEN - tatsächlich nur vom Tarp geschützt die Nacht verbringen. Vielleicht sind die zwei Brüder doch keine wahren Biker, denn wir sind froh, die Nacht mit 'nem Dach über dem Kopf und VIER WÄNDEN zwischen Dach und Boden verbringen zu können. Und das geniessen wir dann auch um 1:15 Uhr !!!

Samstag, 12.06.2010

Wir stehen um 7:15 Uhr auf, packen unsere "Sieben Sachen" und machen die Moppeds startklar. Danach geht's nochmal schnell unter die Dusche und um 10:00 Uhr fahren wir zum Terminal der Color Line. Das Einchecken funktioniert ohne Probleme, wir müssen allerdings bis 12:45 Uhr warten, bis wir endlich an Bord fahren dürfen. In der Zwischenzeit klönen wir mit den übrigen Bikern, die ebenfalls auf die Verladung warten. Auch die Truppe von Liodden / Bogstad hat sich eingefunden, erstaunlicherweise sehen die Jungs relativ fit und ausgeruht aus (vielleicht regt das Übernachten unter'm Tarp ja auch unbekannte Gene an, von denen wir Weich-Ei-Biker keine Ahnung haben ???). Egal, wir beziehen unsere Kabine und sind erstaunt über die Ausstattung und den Komfort, den die preiswerteste Kabinenkategorie mittlerweile bietet. Zudem sind keinerlei Maschinengeräusche wahrnehmbar, einer ruhigen Nacht sollte also nichts im Wege stehen. Wir begeben uns schnell an Deck, um die Abfahrt aus Oslo live und in Natur mitzuerleben. Danach "erkunden" wir das Schiff und landen in der "Sports Bar", um dort unser Mittagessen einzunehmen: Riesenhamburger mit Pommes Frites (auch hier nicht billig, aber der Hunger verdrängt den Geiz *lol*). Im Folgenden nun ein paar unkommentierte Bilder, die einen Eindruck vom "Bordleben" vermitteln sollen:

Pünktlich um 10:00 Uhr am Sonntag Morgen erreichen wir Kiel und fahren über Kappeln (wir wollen die neue Schleibrücke sehen) nach

Süberbrarup. Gegen 13:00 Uhr haben wir die Motorräder wieder auf dem Anhänger verzurrt und machen uns auf den Heimweg Richtung Haan. Kurz vor Hamburg trauen wir kaum unseren Augen: Links und rechts der Autobahn und vor allem auf den Brücken empfangen und begrüssen uns zahlreiche Zuschauer. Komisch nur, dass die alle in die Gegenrichtung schauen. Das Geheimnis der Begrüssung ist jedoch schnell gelüftet: Die Zuschauer warten nicht auf die beiden Norwegenfahrer, sondern auf mehr als 30.000 Motorradfahrer, die am Hamburger Michel den weltweit grössten Motorradgottesdienst gefeiert haben und sich nun über die gesperrte A7 zur Abschlussparty nach Kaltenkirchen bewegen. Nun ja, ein klein wenig kribbelt es schon unter der Haut, wenn man die Masse an Motorradfahrer(inne)n auf der eigens zu diesem Zweck ca. 3 Std. lang gesperrten Autobahn entgegenkommen sieht.

Nach einer kurzen Tankpause und einem weiteren kleinen Zwischenstopp zur Nahrungsaufnahme (diesmal wird der Name der Fastfoodkette nicht verraten) erreichen wir zwei Brüder schliesslich gegen 19:45 Uhr den Heimathafen in Haan. Schnell werden die Motorräder ab- und das Gepäck aus dem Auto ausgeladen, denn in wenigen Minuten beginnt das WM-Auftaktspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Australien und das wollen wir uns gemütlich anschauen.

Was bleibt von dieser Tour?

Ganz sicher die (erneute) Erkenntnis, dass Norwegen mit seiner Landschaft und seinen Einwohnern ein faszinierendes Land ist. Sprachliche Probleme gab es auf Grund der Tatsache, dass sowohl die Norweger(innen) als auch die beiden Brüder gut Englisch sprechen, zu keiner Zeit (teilweise wurde sogar in Deutsch kommuniziert). Weniger gefallen hat die Tatsache, dass Norwegen ein teures Land ist. Entgegen dem Klischee, dass es in Norwegen ständig regnet oder man es vor Mücken / Stechfliegen kaum aushalten kann, hatten die beiden Brüder von wenigen Ausnahmen abgesehen grosses Wetterglück.

Fahrerisch war die Tour "ganz grosses Kino": Enge, verwinkelte Küstensträsschen - dann wieder gut augebaute Pisten entlang der Fjorde - gern auch mal eine gut zu fahrende Schotterpiste (Dalsnibba) - Serpentinen (Trollstigen, Ørneveien) - Hubbelpisten und "Achterbahnfahrten" (zwischen Mortavika und Buavag).

Didi's Reifenpanne haben die beiden Brüder ohne zeitliche Verzögerungen - die zwangsläufig zu Änderungen in der weiteren Reiseplanung geführt hätten - in den Griff bekommen, weitere Probleme an / mit den Motorrädern sind nicht aufgetreten.

Zum grandiosen und zum unvergesslichen Erlebnis hat jedoch eine ganz entscheidende Tatsache beigetragen: Zu keinem Zeitpunkt - von einer kleinen Reiberei beim Verzurren der Motorräder auf der Color Fantasy am 12.06. mal abgesehen - gab es Streit oder Diskussionen. Im Gegenteil: Die Absprachen und Planungen erfolgten bemerkenswert harmonisch, die "Chemie" hat stets gepasst (und das ist bei den beiden Brüdern durchaus nicht unbedingt immer der Fall *grins* - zumal sie ja auch nicht so oft für so lange Zeit so eng zusammen sind).

Das Fazit dieser Tour lässt sich eigentlich in einer Aussage zusammenfassen, die die beiden Brüder einhellig formuliert haben:

Wir wissen noch nicht, WANN wir wieder gemeinsam mit dem Motorrad nach NORWEGEN fahren, aber DASS wir nochmal gemeinsam fahren, STEHT FEST !!!

Mit dem Motorrad durch Norwegen

Teil 2

Das Fotoalbum

Kurz nach Mitternacht: Didi hat Geburtstag

Kurz nach Mitternacht: Didi hat Geburtstag

Die Motorräder sind verladen, jetzt geht's bald los

Die Motorräder sind verladen, jetzt geht's bald los

Mittagspause an der A1

Pause in Dänemark

Pause in Dänemark

Hirtshals in Dänemark: Warten auf die Fähre "Fjord Cat" der Fjordline-Reederei

Hirtshals in Dänemark: Warten auf die Fähre "Fjord Cat" der Fjordline-Reederei

Hirtshals in Dänemark: Warten auf die Fähre "Fjord Cat" der Fjordline-Reederei

An Bord der "Fjord Cat"

Die Fähre macht mächtig Fahrt …

Die "Motorradecke" im Laderaum der "Fjord Cat"

Ankunft in Kristiansand

Mandal

Mandal

Mandal

Rezeption "Lindesnes Camping og Hytteutleie"

Die Hütte in Lindesnes

Die Hütte in Lindesnes

Abendessen vor der Hütte in Lindesnes

Parkplatz am "Lindesnes Fyr" (Leuchtturm)

Am "Lindesnes Fyr"

Am "Lindesnes Fyr"

Am "Lindesnes Fyr"

Am "Lindesnes Fyr"

Am "Lindesnes Fyr"

Abends vor der Hütte in Lindesnes

Kaffeewasser-Kochen in Lindesnes

Vorbereitung für die Abreise aus Lindesnes

Schnell noch frühstücken: Kaffee und 'ne Zigarette …

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Am Nordsjøvegen

Vor der Hütte am Campingplatz"Sola Camping"

Sonnenuntergang am Campingplatz "Sola Camping"

Reifenpanne "Sola Camping"

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Arsvagen - Mortavika

Fähre Buavag- Langevag

Fähre Buavag- Langevag

Fähre Buavag- Langevag

Fähre Buavag- Langevag

Fähre Buavag- Langevag

Fähre Buavag- Langevag

Fähranleger in Langevag

Bømlabrua

Campingplatz "Langenuen"

Campingplatz "Langenuen"

Hütte auf dem Campingplatz "Langenuen"

Hütte auf dem Campingplatz "Langenuen"

Hütte auf dem Campingplatz "Langenuen"

Hütte auf dem Campingplatz "Langenuen"

Blick aus dem Fenster der Hütte "Langenuen"

Feierabendbier "Erdinger Weissbier" in Langenuen

Bootsanleger Langenuen

Blick aus Juliane's Café Langenuen

Hinter der Hütte Langenuen

Vorbereitungen für die Abreise aus Langenuen

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Fähre Sandvigvag - Halhjem

Bergen

Bergen

Bergen

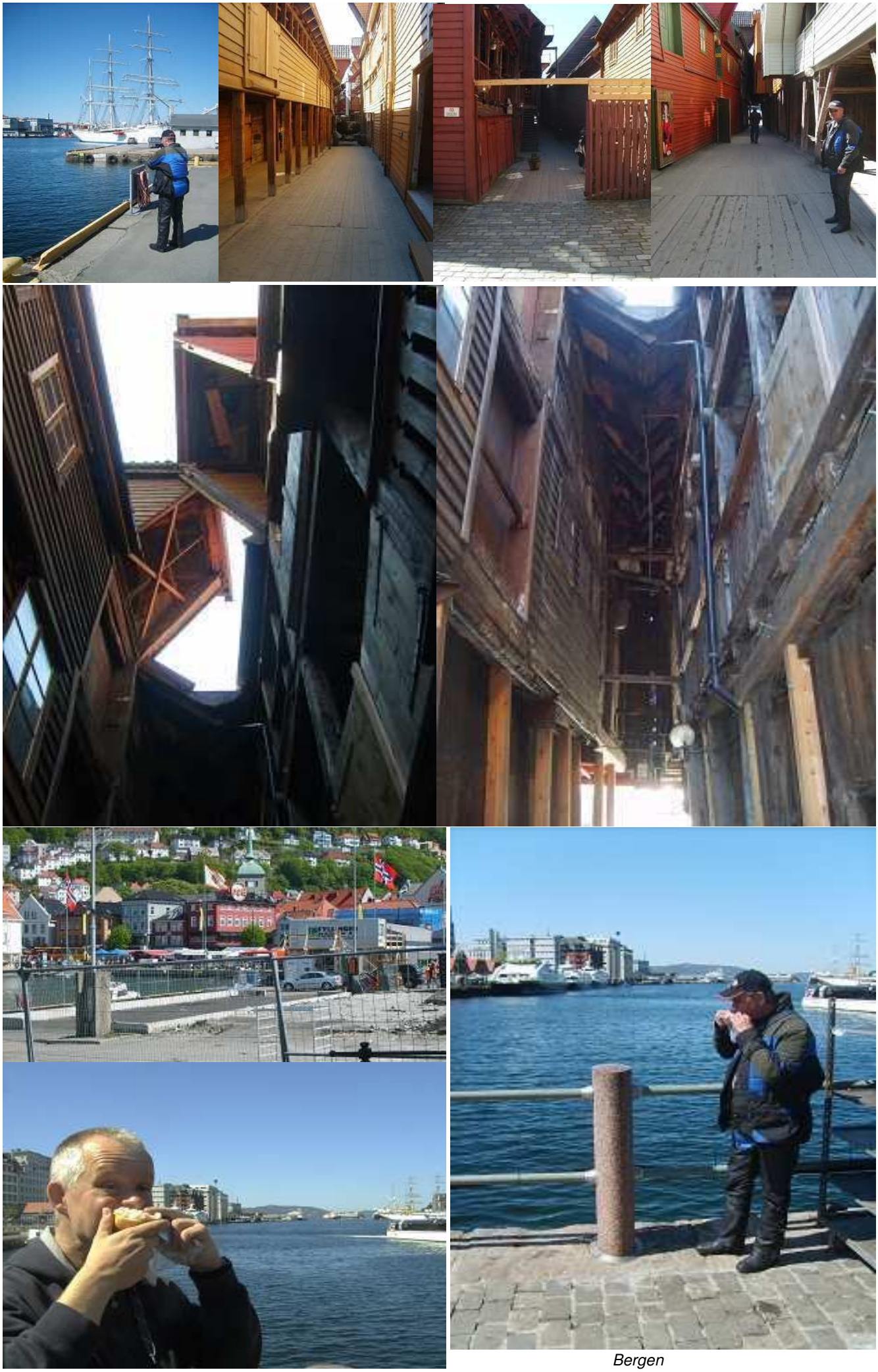
Bergen

Bergen

Bergen

Bergen

Bergen



Bergen

Neue Fjordbrücke bei Knarvik

Unterwegs bei Knarvik

Hütte auf dem Campingplatz "Bruvoll"

Hütte auf dem Campingplatz "Bruvoll"

Gedeckter Abendessentisch in Bruvoll

Gedeckter Abendessentisch in Bruvoll

"Prost" in Bruvoll"

Weggefährte auf dem Abendspaziergang in Bruvoll

Idyllische Stelle am Ende des Romarheimsdalen, von den zwei Brüdern "Spirit Island" genannt (in Anlehnung an die berühmte Insel im Maligne Lake in Kanada)

"Spirit Island" am Ende des Romarheims-dalen

Landschaftsimpressionen zwischen "Spirit Island" und Hagedal

Fähre Oppedal - Lavik

Fähre Oppedal - Lavik

Fähre Oppedal - Lavik

Fähre Oppedal - Lavik

Fähre Oppedal - Lavik

Rema 1000 ("DAS ist unser Laden")

Hütte auf dem Campingplatz "Jölstaholmen"

Hütte auf dem Campingplatz "Jölstaholmen"

Grillen auf "Jölstraholmen"

Campingplatz "Jölstraholmen"

Hütte auf dem Campingplatz "Jölstaholmen"

Blick aus dem Küchenfesnster Hütte Jölstraholmen

Jölstravatnet

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Gamle Strynefjellsvegen

Sommerskicenter am Gamle Strynefjellsvegen

Sommerskicenter am Gamle Strynefjellsvegen

Dalsnibba

Dalsnibba

Dalsnibba

Dalsnibba

Dalsnibba

Dalsnibba

Dalsnibba

Blick auf Geiranger

Blick auf Geiranger

Gemieteter Wohnwagen auf dem Campingplatz Geiranger

Gemieteter Wohnwagen auf dem Campingplatz Geiranger

Wohnwagen Geiranger

Rezeption Campingplatz Geiranger

Rezeption Campingplatz Geiranger

Blick vom Campingplatz auf den Geirangerfjord

Am Campingplatz

in Geiranger

Blick vom Ørneveien

Blick vom Ørneveien

Blick vom Ørneveien

Blick vom Ørneveien

Fähre Eidsdal - Linge

Fähre Eidsdal - Linge

Fähre Eidsdal - Linge

Fähre Eidsdal - Linge

Parkplatz am Gudbrandsvatnet

Gudbrandsvatnet

Gudbrandsvatnet

Gudbrandsvatnet

Trollstigen

Trollstigen

Örskogfjellet Fjellstua

Hütte am Örskogfjellet

Hütte am Örskogfjellet

Abendessen in der Örskogfjellet Fjellstua

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Alesund

Fähre Bratvag - Dryna

Fähre Bratvag - Dryna

Fähre Bratvag - Dryna

Fähre Bratvag - Dryna

Fähre Bratvag - Dryna

Midsund Kommune

Midsund

Midsund

Midsund

Midsund

Midsund

Midsund

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Kviltorp Camping in Molde

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Atlanterhavsvegen

Kristiansund

Kristiansund

Kristiansund

Zwischenstop auf irgendeinem der zahlreichen Fjells

Eira Camping

Die Hütte auf dem Campingplatz Eira

Die Hütte auf dem Campingplatz Eira

Die Hütte auf dem Campingplatz Eira

Trollveggen

Trollveggen

Trollveggen

Trollveggen

Trollveggen

Trollveggen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Trollstigen

Fähre Linge - Eidsdal

Fähre Linge - Eidsdal

Fähre Linge - Eidsdal

Fähre Linge - Eidsdal

Fähre Linge - Eidsdal

Fähre Linge - Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Campingplatz Ytterdal in Eidsdal

Auf dem Ørneveien kurz vor Geiranger

Auf dem Ørneveien kurz vor Geiranger

Auf dem Ørneveien kurz vor Geiranger

Blick auf Geiranger

Blick auf Geiranger

Auf "Sonja's Stuhl"

Auf "Sonja's Stuhl"

Blick auf Geiranger

Blick auf Geiranger

Blick auf Geiranger

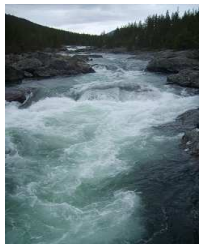
Blick auf den Ørneveien

Auf der Route 63

Auf der Route 63

Auf der Route 63

Auf der Route 63



Der Fluss "Otta" an der Route15

Stabkirche in Lom

Stabkirche in Lom

Stabkirche in Lom

Stabkirche in Lom

Stabkirche in Lom

Holzbrücke in Lom

Hütte am "Kvila Turistheim"

Hütte am "Kvila Turistheim"

Abendessen zubereiten :-)

Hütte am "Kvila Turistheim"

Ein Parkplatz nur für die beiden Brüder

Ein Parkplatz nur für die beiden Brüder

Die Hütte auf dem Campingplatz in Lillehammer

In Lillehammer

Unterwegs zwischen Lillehammer und Nesbyen

Liodden Camping in Nesbyen

Tretboot fahren auf Liodden Camping

Tretboot fahren auf Liodden Camping

Tretboot fahren auf Liodden Camping

Tretboot fahren auf Liodden Camping

Pause zwischen Nesbyen und Vikersund

Pause zwischen Nesbyen und Vikersund

Pause zwischen Nesbyen und Vikersund

passte gerade so hierher ;-)))

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Skiflugschanze in Vikersund (im Umbau)

Pause am letzten Fjord auf der Reise (vom Oslofjord abgesehen)

Bogstad Camping in Oslo

Bogstad Camping in Oslo

Bogstad Camping in Oslo

Bogstad Camping in Oslo

Skisprungschanze am Holmenkollen

Skisprungschanze am Holmenkollen

Skisprungschanze am Holmenkollen

Skisprungschanze am Holmenkollen

Skisprungschanze am Holmenkollen

Skisprungschanze am Holmenkollen

"Es lächelt der See, er ladet zum Bade"

"Es lächelt der See, er ladet zum Bade"

"Es lächelt der See, er ladet zum Bade"

"Es lächelt der See, er ladet zum Bade"

Oslo: Hier wird der Friedensnobelpreis verliehen

Oslo: Das Rathaus

Oslo: Das Rathaus

Oslo: Am Alten Hafen

Oslo: Aker Brygge (Einkaufszentrum)

Oslo: Alte Hafenuhr

Moderne Innenstadtarchitektur

Stortinget (Sitz des Parlemants)

Stortinget (Sitz des Parlemants)

Karl Johans gate

Karl Johans gate

Karl Johans gate

Das Königliche Schloss

Reiterstandbild vor dem Königlichen Schloss

"Pfauenbrunnen"

Das Nationaltheater

Am letzten Abend: Drapieren der Souvenirs und zünftiges Abendessen mit selbst gepulten Krabben

Das Color Line Terminal

Das Color Line Terminal

Das Color Line Terminal

Das Color Line Terminal

Das Color Line Terminal

"Auslaufen"

"Auslaufen"

"Auslaufen"

"Auslaufen"

"Auslaufen"

"Auslaufen"

"Auslaufen"

Der Gang zur Kabine

Das Mittelschiff

Das Mittelschiff

Die Kabine

Dusche und WC in der Kabine

An Deck

An Deck

An Deck

Schiffsposition um 21:44 Uhr

Schiffsposition um 21:44 Uhr

Laboe kommt in Sicht

Laboe kommt in Sicht

Laboe kommt in Sicht und schliesslich …

… auch Kiel

Hamburg wartet auf die Teilnehmer des weltweit grössten Motorradgottesdienstes (30.000 Biker auf der A7)

Am 27.05.2010 (Didi's Geburtstag) geht für die beiden Brüder ein langgehegter Wunsch in Erfüllung:

Sie starten zu einer Motorradtour durch Norwegen

Der erste Teil dieses Buches erzählt von den Erlebnissen und Eindrücken während der Reise.

Aufgelockert wird der Reisebericht dabei durch zahlreiche Bilder, die während der fast dreiwöchigen Tour entstanden sind.

Der zweite Teil besteht aus einem umfassenden Fotoalbum mit Beschreibungen der Aufnahmen.

© 2010 Dietmar und Klaus-Martin Buss

Nachdruck, aus auszugsweise, nur mit Genehmigung der Autoren